

## Bade-Dien

für Holz- und Kohlenfeuerung,  
auch wenn reparaturbedürftig,  
zu kaufen gesucht.  
S. Manthe, Maschinenwerkstätte  
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Wegen Erkrankung meines  
Mädchens wird sofort

## Mädchen gesucht

nicht unter 16 Jahren.

Frau Bezirksnotar Reu-

Arnbad.

Ich nehme die ausgesprochene  
Beleidigung gegen die Frau  
Philippin als unwahr

## zurück.

Fr. Meier.

## Rote Kreuz- Geld-Lotterie- Lose

à 1 Mk.

Ziehung am 12. Mai 1916

Hauptgewinne

15000.—, 5000.— u. 1000.—

zu haben in der

K. Meeh'schen Buchhandlung

## Küchen-Mädchen

sofort gesucht.

Schwarzwaldheim

Schönberg.

## Bestellungen

nicht vorrätige

## Bücher

zu

Confirmationsgeschenken

nimmt zur pünktlichen Besorgung

entgegen

K. Meeh, Buchhandlung

## Fürs Feld!

## Pergamentpapier- Därme

zum Verschicken von Gele-

honig, Butter, Eiern

manufaktur etc. am Stb.

empfehlen

K. Meeh, Buchhandlung

## Nach Osten.

Von

Sven Hedin

zu 1 Mk. zu haben in der

Buchhandlung des „Enztälers“

Neuenbürg.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.50.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.50;  
im sonstigen inländischen  
Verkehr M. 1.60;  
hiesu 30 % Bestellsgehalt.

Bestellungen nehmen alle Ver-  
kaufsstellen nach Postkarte nach  
in Neuenbürg die Zusteller  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 63.

Neuenbürg, Mittwoch den 15. März 1916.

74. Jahrgang.

## Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

(WTB.) Den 15. März, nachm. 4.00 Uhr.

Großes Hauptquartier, 15. März. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im allgemeinen keine Veränderung der Lage.

Ein kleineres Gefecht bei Wicelje nordöstlich  
von Ypern endete mit der Zurückweisung der  
Engländer.

Je ein englisches Flugzeug wurde östlich von  
Arras und westlich von Ypern von Leutnant  
Zimmelman abgeschossen. Die Insassen sind tot.  
Leutnant Bölle brachte 2 feindliche Flugzeuge  
hinter der französischen Linie, über der Feste  
Marrie und bei Malencourt, nordöstlich von  
Verdun zum Absturz; das letztere wurde von  
unserer Artillerie zerstört. Damit haben beide  
Offiziere ihr 10. und 11. feindliches Flugzeug  
außer Gefecht gesetzt. Ferner wurde ein eng-  
lisches Doppeldecker nach Luftkampf westlich von  
Cambrai zur Landung gezwungen. Die In-  
sassen sind gefangen genommen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 14. März. (WTB. Wiener Korr.-Bur.)  
Infolge des Eintritts des Kriegszustandes zwischen  
dem Deutschen Reich und Portugal wurde der Kgl.  
und Kaiserl. Gesandte in Lissabon angewiesen, von  
der Regierung der Republik Portugal seine Pässe  
zu verlangen und mit dem Personal der Gesandtschaft  
das Land zu verlassen. Der Schritt der öster-  
reich-ungarischen Regierung ist ein neuer Beweis für  
die Bundesstreue der Donaumonarchie. Es liegen  
etwa 30 österr.-ungar. Schiffe in den portugiesischen  
Häfen; die entsprechenden Vorkehrungen auf diesen  
Dampfern wurden, wie aus Wien gemeldet wird,  
bereits für alle Fälle getroffen, sodass auch sie so bald  
nicht imstande sein werden, die Wirtschaftslage —  
Englands zu bessern. (Schw. Merk.)

## Rundschau.

Der Finanzausschuss der bayerischen Abgeordneten-  
kammer hat am Sonnabend mit großer Mehrheit  
den Antrag der Zentrumspartei angenommen, nach  
welchem die bayerische Staatsregierung zu ersuchen  
ist, mit allem Nachdruck im deutschen Bundesrat  
dafür zu wirken, dass bei der bevorstehenden Er-  
schließung neuer Einnahmequellen für das Reich  
jede weitere direkte Besteuerung vom Vermögen  
oder Einkommen durch das Reich vermieden wird,  
damit den Bundesstaaten Deutschlands die Möglich-  
keit bleibt, auch in Zukunft ihren wichtigen Auf-  
gaben gerecht zu werden.

Nach den Meldungen neutraler Zeitungen aus  
Paris sind die Besorgnisse in Frankreich  
wegen der Kriegslage bei Verdun in den letzten  
Tagen ungemein gewachsen. Einige französische Zei-  
tungen machen auch kein Hehl daraus, dass in der  
Kriegsschlacht bei Verdun über die ganze Zukunft  
Frankreichs entschieden werde. Sie geben auch schon  
zu, dass den deutschen Truppen bereits eine engere

## Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare  
Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist  
das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Dabeimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß

ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebens-  
versicherungs-gesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein  
abgedruckten Bedingungen.

Umfassung der Festungswerke vor Verdun gelungen  
ist. Die Pariser Blätter verlangen auch, dass die  
Engländer den Franzosen größere Hilfe im Kampfe  
gegen Deutschland leisten und sich nicht nur auf die  
Verteidigung ihrer Stellungen in Flandern und Nord-  
frankreich beschränken sollen. Mit den französischen  
Hilfskräften gegenüber England werden zugleich bittere  
Klagen der französischen Kriegsberichterstatter über  
die mangelnde Unterstützung der Engländer in dem  
Kriege gegen Deutschland laut. Nach den „Baseler  
Nachrichten“ soll auch Italien auf die Bitte Frank-  
reichs Artillerie und Sanitätstruppen nach dem west-  
lichen Kriegsschauplatz abgefordert haben, doch liegt  
dafür noch keinerlei Bestätigung vor. Ein Pariser  
Blatt will auch wissen, dass die französische Regie-  
rung alle Truppenbestände vom Balkan und auch  
aus Flandern zurückziehen werde, um ihre Front  
im Westen zu verstärken. Die Engländer sollen  
danach in Flandern und auf der Balkanhalbinsel  
allein den Krieg weiterführen.

Nachdem mehrere Tage auf dem österreichisch-  
italienischen Kriegsschauplatz Ruhe geberstet hatte,  
nahmen seit dem 11. und 12. März die Italiener  
wieder ihre starken Artilleriekämpfe gegen den  
Görzer Brückenkopf und auch gegen die Stadt Görz,  
sowie gegen die Hochebene von Doberdo wieder auf.  
Daselbst geschah an der Grenze von Kärnten. Zu  
Kämpfen der Infanterie ist es aber an keiner  
Stelle gekommen. — Von den Kämpfen in Alba-

nien erfährt man, dass sich die Italiener bis auf  
ihren letzten Stützpunkt in Valona zurückgezogen  
haben, und dass die österreichisch-ungarischen Truppen  
sich der Hafenstadt Valona immer mehr nähern.

Die englische Zeitung „Times“ gibt zu, dass  
wieder mehrere englische Schiffe an der eng-  
lischen Küste und in der Nordsee untergegangen  
sind, und meint, dass es den Anschein habe, dass die  
deutsche Drohung, dass die „Möwe“ und neue  
deutsche Unterseeboote noch mehr Minen gegen die  
englische Schifffahrt ausgelegt hätten, und dass diesen  
Minen die betreffenden Schiffe zum Opfer gefallen  
seien, doch viel Wahrscheinlichkeit für sich habe.

## Württ. Militärbauten nach dem Reichsetat.

Aus Berlin wird dem „Stuttg. N. Tzbl.“ ge-  
braucht: Der Militäretat für Württemberg enthält  
nach dem soeben herausgegebenen Reichsetat folgen-  
de einmalige Ausgaben: Ausbau der Kaserne für  
3 Eskadronen des Manenregiments 19 in Ulm zur  
Aufnahme der in Wiblingen stehenden 2 Eskadronen  
dieses Regiments, einschließlich Ausbesserung, Er-  
gänzung und Neubau einer Offizier-Speiseanstalt,  
Erweiterung und Einrichtung der hierdurch frei  
werdenden Kaserne und des bisherigen Garnisons-  
lazarets in Wiblingen zur Unterkunft für ein neu  
zu errichtendes drittes Bataillon des Infanterie-  
Regiments 127 und für die diesem Regiment zukom-

mende Maschinengewehr-Kompagnie, Einrichtung von Schießständen; letzte Rate 135000 M. — Neubau und Ausstattung einer Kaserne mit Zubehör für ein Bataillon Infanterie in Tübingen: 4. Rate 150000 M. — Ergänzungsbauten nebst Ausstattung für die Unterkunft der Spannungsteilung, sowie der Staatsverstärkung des Fußartillerie-Bataillons Nr. 13 in Ulm: 60000 M. — Neubauten nebst Ausstattung zur Unterbringung der Staatsverstärkungen des Füsilier-Regiments Nr. 122 in Mergentheim: Schlusssrate 40000 M. — Neubau nebst Ausstattung zur Unterbringung der Staatsverstärkungen, sowie Beschaffung eines Einzel-Übungsplatzes für das Gren.-Regiment Nr. 123 in Ulm: 26000 M. — Neubau und Ausstattung, Ergänzung einer Kaserne für eine Feldartillerie-Abteilung des Regimentsstabes und Ausbau der Offizier-Speiseanstalt einer Abteilung in Cannstatt: 4. Rate 400000 M. — Umbau der Reiterkaserne an der Leonbergerstraße in Ludwigsburg für eine Maschinengewehr-Kompagnie und Einrichtung der Fußartillerie-Kaserne dazwischen für die 4. und 5. Train-Eskadron, sowie Ausstattung für die 5. Train-Eskadron: Schlusssrate 51000 M. — Erweiterung und Ausstattung, Ergänzung des Garisons-Lazarets Ulm: 5. Rate 660000 M. — Neubau und Ausstattung einer Militärkuranstalt in Wildbad: 2. Rate 930000 M. — Einrichtung einer Unteroffiziers-Vorbildungsanstalt in Ellwangen: 90000 M. — Herstellung von Unterbringungsräumen für Feldartillerie- und Fußartillerie-Geräte nebst Munition und Handwaffen, sowie für zu erneuernde Geschäftsräume und eine Dienstwohnung für Unterpersonal beim Art.-Depot Ulm: 250000 M. — Verlegung und Erweiterung der Munitions-Anstalt nebst Munitions-Magazin, einschließlich Ausstattung und Grunderwerb beim württembergischen Artillerie-Depot Ulm: 2. Rate 124800 M.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wegen technischer Veränderungen in unserem Buchdruckerbetrieb muß die heutige Ausgabe des „Enztälers“ einige Verspätung erleiden. Wir bleiben bemüht, das morgige Blatt wieder rechtzeitig zur Ausgabe zu bringen.

Calmbach. Der Kriegsfreiwillige Karl Barth, Sohn des Tagelöhners Gottlieb Fr. Barth, erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse.

Zuckerpreise. Unterm 3. Februar 1916 sind vom Bundesrat die Preise für Rohzucker und Zuckerrüben für das Betriebsjahr 1916/17 erhöht worden. Diese Erhöhung bringt aber für den im laufenden Betriebsjahr erzeugten Zucker keine Veränderung mit sich. Eine Erhöhung der Preise für Verbrauchszucker im Kleinhandel wäre daher durchaus ungerechtfertigt.

### Das letzte Licht.

131 Erzählung von E. Frhr. v. Starbegg.

Während verbar er sein Erschrecken, aber seine laute so sichere Stimme ertörte, als er fragte: „Sie haben mich erwartet? Ich wähle nicht, wie Sie wissen konnten, daß ich hierher komme.“ Ein feines Lächeln umspielte die Lippen des Japaners. „Ich mußte es,“ sagte er nur, aber eine tödliche Feindseligkeit lag in dem einen Wort. Dann aber lächelte er verbindlich hinzu: „Wir werden ein wenig in den Park gehen, denn ich nehme an, daß Sie Wert auf eine verträgliche Zwiegespräche legen.“ Graf Feldern antwortete nicht, aber er ging die Stufen hinab, die zu dem weiten Park führten. Eine Weile herrschte Schweigen zwischen ihnen. „Es war, als wolle der Japaner den andern in Unruhe versetzen lassen, Feldern seufzte in Lauten auf. „Undlich fragte Kerauchi: „Welche Gemütsstimmung wollen Sie mir geben?“ „Was verlangen Sie?“ „Man bezahlt bei uns in Japan immer mit derselben Münze,“ antwortete Graf Kerauchi, „und wie ich nicht, so ist es ja wohl auch ein Grund, von Ihrer Religion: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll wider durch Menschen vergossen werden. Erschrecken Sie nicht,“ fügte er verbindlich hinzu, „ich verste gar nicht daran, Sie niederzuschlehen. Aber ich gebe Ihnen eine Frist von acht Tagen.“ „Was?“ schrie Feldern auf und zum erstenmal verlor er völlig seine Selbstbeherrschung. „Sie verlangen —“ Sie gingen wieder schweigend nebeneinander her.

### Kriegstagebuch 1914/15.

März 1915.

15. Erstürmung der Höhe bei St. Eloi. — Kampf auf der Lorrettohöhe. — Andauernde Gefechte in den Argonnen. — Vogeleskämpfe. — Am Oise Abweisung russischer Angriffe. — Heftiger Kampf um Jednotozel. — In Polen bei Sulejo und Popuzno Abweisung russischer Angriffe. — Andauern der Schlacht südlich des Dnjestr. — Angriff englischer Kreuzer des deutschen Schiffes „Dresden“ in neutralen Gewässern bei Juan Fernandez (Chile). „Dresden“ wird deutscherseits gesprengt.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Basel, 14. März. (SAG.) Wie die „Basler Blätter“ melden, wird aus Rom berichtet, italienische Artillerie, Kavallerie und Sanität habe die französische Grenze überschritten, um Frankreich zu Hilfe zu kommen. — Eine weitere Privatnachricht der Basler Nachrichten besagt, daß die Abtransporte italienischer Soldaten nach Frankreich fort dauern. Es handelt sich um ältere Jahrgänge für den Etappen dienst, wodurch französische Soldaten frei werden.

Paris, 14. März. (SAG.) Schweizer Blätter melden: Im „Petit Mid“ schreibt Henri Beranger, das Problem für Frankreich bestehe nicht mehr darin, durchzuhalten oder zu siegen. Es sei nunmehr nur nötig, daß die gegenwärtige Front in die endgültig bleibende übergeführt werde, und wenn man jetzt dieses Ziel nicht erreichen könne, so sei die Gefahr groß, daß die ganze Partie verloren gehe. Diese Auslassungen des „Petit Mid“ wurden von der Zensur nicht beanstandet.

Frankfurt. (Priv.-Tel.) Aus Paris wird der „Frk. Ztg.“ berichtet: Die Abgeordneten von Le Havre sind beim Marine-Minister wegen der Maßnahmen zur Verteidigung des Hafens und zum Schutz der auf der Rheede von Le Havre und in der Seinemündung verankerten Schiffe vorstellig geworden.

Berlin, 14. März. (SAG.) In weiteren Kreisen der Bevölkerung wird immer wieder das Gerücht verbreitet, daß der verschärfte U-Bootskrieg, wie er in der bekannten Denkschrift der deutschen Reichsregierung an die neutralen Mächte angefündigt worden ist, nicht durchgeführt oder aufgeschoben werden würde. Diese Ausstellungen sind vollständig unwahr. Niemals und bei keiner verantwortlichen Stelle ist eine Verzögerung oder ein Unterlassen dieses U-Bootskrieges in Betracht gekommen; er ist vollkommen im Gange.

Den 15. März 1916.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie ein Londoner Gewährsmann der „Post“ berichtet, hat das englische Kriegsamt ein Telegramm des Generals Koller erhalten, das mitteilt, es bestehe nur geringe Aussicht, das Truppenlager des Generals

Townsend zu erreichen. Die letzten aus dem Lager zurückgekehrten Flieger meldeten, daß die Truppen große Entbehrungen litten, aber mit ihrem Befehlshaber bis zum letzten Augenblick ausstehen wollten. Townsend, der mitteilte, er müsse in einigen Wochen entweder durchzubringen versuchen oder sich ergeben, erhielt von General Koller den Bescheid, daß ein Durchbruch vergeblich sein würde. Munition ist nur noch sehr wenig vorhanden, so daß sehr sparsam damit umgegangen wird. Die Lebensmittelvorräte sind erschöpft, die Pferde bereits zur Hälfte geschlachtet, der Gesundheitszustand der Truppen ist auch sehr schlecht. Die Flieger bringen regelmäßig sehr große Mengen Heilmittel mit. König Georg hat Townsend und seinen Truppen seinen Dank für das Ausstehen unter so großen Entbehrungen übermitteln lassen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus dem Haag meldet die „Frk. Ztg.“: Der „Neue Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der „Times“ wird aus Washington gemeldet: Die Ueberzeugung gewinnt an Kraft, daß die Ver. Staaten mit ihrer Strafexpedition gegen Villa in einen umfangreichen Krieg mit Mexiko verwickelt werden könne und daß ihnen wohl die Aufgabe zufallen könne, dieses Land pazifizieren zu müssen.



### Keine Unterbrechung der Zustellung des „Enztälers“

beim Vierteljahrwechsel tritt ein, wenn Sie das Abonnement bei Ihrem Postamt oder Postboten noch vor dem 1. April ds. Jg. erneuern.

„Sie waren Rußlands Spion!“ war der Japaner ein.

„Ich bin russischer Untertan.“ Kerauchi blieb überrascht stehen. Aber Feldern ließ ihm keine Zeit zu einem Einwurf, sondern fuhr fort: „Ich habe also getan, was Sie als Japaner für Ihr Land auch getan haben würden.“

„Gewiß,“ sagte Kerauchi nachdenklich, „aber ich würde keinen andern verraten, niemand mit dem Verdacht des Betruges belastet haben.“

„Im Kampfe um große Dinge darf man solche Rücksichten nicht nehmen. Daß das Schicksal gerade Ihren Vater traf, daß es seiner politischen Laufbahn ein Ende machte, und daß es Japan einen Teil Sachalins kostete —“

„Den wertvollsten,“ sagte Kerauchi mit Nachdruck. „Alles, was Sie da ausählten, entlastet Sie nicht. Wenn ich mich selbst auf den Standpunkt Ihrer politischen Moral stelle, so komme ich doch zu demselben Schluß. Warum vernichteten Sie meinen Vater? Weil es das Interesse Ihres Landes — ich will jetzt nicht mehr sagen: Ihr eigenes — erforderte. Warum betrogen Sie Japan um die Hälfte von Sachalin? Im Interesse Rußlands. Nun gut. Das gleiche nehme ich für mich in Anspruch. Warum verließen Sie Welt und Kind? Weil Sie glauben, durch die Flucht einer lästigen Verpflichtung ledig zu werden. Das ist Ihre eigene Sache. Aber diese niedrige Tat gibt Sie in meine Hand. Und Sie sind meinem Vaterlande gefährlich! Soll ich nun die Schlusfolgerung ziehen?“

Graf Feldern schwieg. Sie waren an die Stelle gekommen, wo der Park sich in einem weiten Bogen gegen den herrlichen See öffnete. Von fern klang gedämpft die Musik aus dem Kurjaal herüber.

(Fortsetzung folgt.)

### Mehl-

für die Zeit vor am Donnerst.

Gleichzeitig But

abgegeben. Sel den Minist. Gr breiteten Sond für den

übertragen. Der 500 g B 500 g

auch in Teilen Es wird ein Viertel der gegeben.

Den 11. 9

Am Freitag werden im Nat

abgegeben, das zu 20 Stück, v Den 15. 9

Der Be heimer- zur wegen Holzfallu

Den 14. 9

Am näch

kommen im Har Aufstreich gege

Eine Kuh, e Hen, 3 Zer 3 Km. Schin 2 Km. gef

Den 14. 9

Am näch

kommen im Har Aufstreich gege

Eine Kuh, e Hen, 3 Zer 3 Km. Schin 2 Km. gef

Den 14. 9

Am näch

kommen im Har Aufstreich gege

Eine Kuh, e Hen, 3 Zer 3 Km. Schin 2 Km. gef

Den 14. 9

Am näch

kommen im Har Aufstreich gege

Eine Kuh, e Hen, 3 Zer 3 Km. Schin 2 Km. gef

Den 14. 9

Am näch

kommen im Har Aufstreich gege

Eine Kuh, e Hen, 3 Zer 3 Km. Schin 2 Km. gef

Den 14. 9

Am näch

kommen im Har Aufstreich gege

Eine Kuh, e Hen, 3 Zer 3 Km. Schin 2 Km. gef

Den 14. 9

Am näch

kommen im Har Aufstreich gege

Eine Kuh, e Hen, 3 Zer 3 Km. Schin 2 Km. gef



**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Neuenbürg.**  
**Mehl- und Brotarten-Abgabe**

für die Zeit vom 17.—31. März  
am Donnerstag den 16. März, 8—12 Uhr vormittags.

Gleichzeitig werden auch die  
**Buttermarken für März**

abgegeben. Selbstverfoger, Wirte und Gastwirte werden auf den Minist.Erlaß vom 1. März, enthalten in dem kürzlich verbreiteten Sonderabdruck des Staatsanzeigers, hingewiesen.

Für den Monat März ist der Butterverkauf dem  
Hrn. Kaufmann Karl Pfister hier

übertragen. Derselbe gibt gegen Barzahlung und Buttermarken ab:  
500 g Butter, Handelsware I für 2 Mk.,  
500 g " II " 1 Mk. 80 Pfg.,

auch in Teilen von 125 und 250 g zu entsprechendem Preis.  
Es wird an die einzelnen Haushaltungen wöchentlich nur ein Viertel der für den ganzen Monat zustehenden Menge abgegeben.

Den 11. März 1916. **Stadtschultheißenamt.**  
Stv. Knodel.

**Neuenbürg.**  
**Am Freitag den 17. März, nachmittags 2—4 Uhr**

**Eier**

abgegeben, das Stück zu 15 Pfg. Von 2—3 Uhr Partien bis zu 20 Stück, von 3 Uhr ab bis zu 100 Stück.

Den 15. März 1916. **Stadtschultheißenamt.**  
Knodel, Stv.

**Neuenbürg.**  
**Der Verbindungsweg von der alten Pforzheimer zur Bahnhofstraße — der sogen. Neutweg — ist wegen Holzfüllung auf etwa 8 Tage für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.**

Den 14. März 1916. **Ortspolizeibehörde.**  
Knodel, Stv.

**Conweiler.**  
**Am nächsten Donnerstag den 16. März, nachmittags 2 Uhr,**

kommen im Hause des Ludwig Fauth, Bauers, im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Eine Kuh, ein Kind, 6 Hühner, etwa 25 Zentner Heu, 3 Zentner Stroh, 14 Zentner Kartoffeln, 3 Rm. Schindelholz, 19000 Stück Dachschindeln, 2 Rm. gespaltenes Brennholz und Reisig, ein Wagen Dünger, 430 Liter Most.

Den 14. März 1916. **Ratschreiber Rienzle.**

**Oberniedelsbach.**  
**Holz=Verkauf.**

**Am Montag den 20. März 1916**

kommen aus hiesigem Gemeindefeld zum Verkauf von morgens 9 Uhr ab:

63 Stück Fichten mit 36,89 Festm., sowie  
5 " Eichen und Buchen mit 2,18 Festm.;

nachmittags von 1 Uhr ab:  
88 Rm. buchenes und forchenes Brennholz.

Zusammenkunft beim Rathaus. **Gemeinderat.**

**Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentaschen, Schreib- und Postkarten-Album, Briefkassetten**

in schöner Auswahl empfiehlt die

**C. Meeh'sche Buchhandlg.**

**Württl. Landesverein vom Roten Kreuz.**

**Aufruf**

**zur Sammlung von Zeitungspapier.**

Die Heeresverwaltung bedarf großer Mengen von altem Zeitungspapier. In jeder Familie ist solches vorhanden.

Der Landesverein hat es übernommen, unter Leitung seiner Bezirksvertreter in Stadt und Land durch Schüler Sammlungen von Zeitungspapier von Haus zu Haus durchzuführen, das alsdann der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt wird.

Die Hausfrauen werden gebeten, im Interesse der Sache alles entbehrliche Zeitungspapier verpackt und verschnürt zur Abholung bereitzulegen.

**Landesverein vom Roten Kreuz.**

An die Bevölkerung des Bezirks richte ich das freundliche Ersuchen, im vaterländischen Interesse dieser Sammlung, die womöglich bis Mitte März d. J. abgeschlossen sein soll, jede Förderung und Unterstützung zuzuwenden. Die Sammlung soll in den einzelnen Gemeinden durch Schüler und Schülerinnen unter Aufsicht geeigneter Persönlichkeiten von Haus zu Haus erfolgen. Die Herren Lehrer bitte ich unter Bezugnahme auf den ihnen zugegangenen Erlaß des R. Bezirkschulamts Neuenbürg vom 26. d. M., für eine rasche und umfassende Durchführung der Sammlung sorgen zu wollen. Die Ablieferung soll an die unten angegebenen Sammelorte gegen Bescheinigung des jeweils ersammelten Gewichts stattfinden. Eisenbahnfrachtbriefe wären mit der Aufschrift „Heeressache“ zu versehen. Die Bescheinigungen bitte ich mir einzusenden; sie dienen als Grundlage für die Zusammenstellung des Ergebnisses der Sammlung.

**Sammelorte sind**

1. das Schulgebäude in Neuenbürg für Neuenbürg, Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Dennoch, Engelsbrand, Feldbrennach, Gräfenhausen, Grumbach, Höfen, Kapfenhardt, Langenbrand, Oberniedelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unterniedelsbach, Waldbrennach;
2. das Elektrizitätswerk Herrenalb für Herrenalb, Bernbach, Döbel, Poffenau, Neusah, Rotensol;
3. das Reservelazarett Katharinenstift in Wildbad für Wildbad, Calmbach, Enzklösterle;
4. das Reservelazarett Viebenzell für Beinberg, Biefelsberg, Jgelsloch, Maisenbach, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Den 29. Februar 1916. **Der Bezirksvertreter des Württl. Landesvereins vom Roten Kreuz:**  
Oberamtmann Siegele.

**Holzversteigerungen**

**des Sr. Forstamts Mittelberg in Ettlingen.**

1. Am Montag, den 20. März 1916, um 10 Uhr, im Rathaus in Langenalb aus dem Domänenwald „Tannenwald“: 300 Baustangen, 10 Lärchenstangen, 1000 Ster buchenes, 250 Ster tannenes Scheitholz. Vorzeiger des Holzes: Hilfsförster Braun in Langenalb.

2. Am Dienstag, 21. März, um 10 Uhr, in der Marzeller Mühle aus dem Unterklosterwald (zwischen Marzell und Pfaffenroth), aus dem Oberklosterwald und dem Unterwald: 20 Lärchenstämme V. und VI. Kl., 30 Eichen III. bis V. Kl., 1300 Ster buchenes, 130 Ster eichenes, 150 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Brägelholz, 12 Lose Schlagsbaum. Nähere Auskunft bei Hilfsförster Jos. Rohmann II in Schielberg.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

**Atlas zum Kriegsjahresplan 1914/16.** 26 Kartenblätter mit 20 Besch- und 15 Nebentexten aus Meyers Fremdwörter-Buch. In Verbindung zusammengestellt. . . . . 1 Mark 10 Pfennig

**Allgemeine Wirtschaftskunde.** Mehrbände Ausgabe von Prof. Dr. E. Dypel. Mit 238 Abbildungen im Text, 23 Karten und 24 Tafeln in Farbendruck, Kupfer und Holzdruck. 2 Bände in einem gebunden. . . . . 9 Mark

**Duden, Rechtschreibung d. deutschen Sprache und der Fremdwörter.** Nach den für Deutschl., Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Neuaufl. neuherausgegeben und vermehrt. In einem gebunden. . . . . 2 Mark 20 Pfennig

**Meyers Geographischer Handatlas.** 21 Kartenblätter mit 21 Nebentexten und 5 Textbeilagen und Vornamenregister. Dritte Auflage. In einem gebunden. . . . . 15 Mark

**Meyers Handlexikon des allgem. Wissens.** Dritte Auflage. Umfaßt 100 000 Wörter und Verfassungen auf 1616 Seiten. Text mit 1200 Abbildungen auf 96 Tafeln. In einem gebunden. . . . . 12 Mark

**R. Forstamt Wildbad.**

**Stangen- und Brennholz-Verkauf**

**am Samstag den 25. März**

vormittags 10 Uhr

in Wildbad im „Jägerstübchen“ aus Staatswald 14 Wildbader-Teich, 16 Hobe Dohle, 21 Paulinenhöhe, 113 Wanne-Planzgarten und Scheidholz der Ob. Fibergut:

Hopfenstangen I.—IV. Klasse 150 Stück; buchen Ausschuß Nm. 18, eichen Anbruch Nm. 9, buchen Anbruch Nm. 170, Nadelholz-Anbruch Nm. 592.

Losverzeichnisse sind unentgeltlich durchs Forstamt zu beziehen.

**Donnerstag und Freitag**

**lebendfrische Schell-fische**

sowie

**frischgewässerte Stock-fische**

**Pfannkuch & Co.**  
Neuenbürg **Telef. 70.**

**Neuenbürg.**

**2 bis 3**

**Zimmerleute**

für sofort bei hohem Lohn gesucht.

**Karl Bischoff.**

**Küchen-Mädchen**

sofort gesucht.

**Schwarzwaldheim Schömburg.**

**Schömburg.**

**Markenfreies Weiß-Mehl**

hat noch zu verkaufen

**Adolf Theurer**  
Telephon 17.

**Im Laden der Druckerei des. Glattes**

sind vorrätig zu haben:  
Anträge auf Erlassung von Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen,  
Vollmachtformulare,  
Rechnungsblanquettes,  
Quittungen,  
Wechsel,  
Schuld- und Bürgscheine,  
Mietverträge,  
Lehrverträge,  
Paketadressen, gummiert,  
Anhängezettel.



**Erbrechung**  
**Stälers**  
Wechsel tritt ein,  
Abonnement bei  
oder Postboten  
April ds. J.  
ern.

Spion! war! der  
an.  
stehen. Aber Feldern  
em Einwurf, sondern fuhr  
was Sie als Japaner für  
würden.  
nachdenklich, „aber ich  
aten, niemand mit dem  
stet haben.“  
Dinge darf man solche  
Dah das Schicksal gerade  
seiner politischen Lauf-  
b daß es Japan einen  
te Kerauti mit Nach-  
g anzuhören, entlastet Sie  
st auf den Standpunkt  
lle, so komme ich doch zu  
vernünftigen Sie meinen  
resse Järes Landes — ich  
Ihre eigenes — erforderliche  
pan um die Hälfte von  
uslands. Nun gut. Doch  
h in Anschlag. Warum  
ind? Weil Sie glauben,  
eigenen Verpflichtung ledig  
igene Sache. Aber diese  
meine Hand. Und Sie  
schätzlich! Soll ich nun  
elle gekommen, wo der  
Bogen gegen den herr-  
fern Klang gedämpft die  
über.  
ag folgt.)



# 4 1/2 % Deutsche Reichsschatanweisungen. 5 % Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

## (Vierte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden 4 1/2 % Reichsschatanweisungen und 5 % Schuldverschreibungen des Reichs hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

### Bedingungen.

1. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden von **Sonnabend, den 4. März, an bis Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr** bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der königlichen Seebehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen. Zeichnungen auf die 5 % Reichsanleihe nimmt auch die Post an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 31. März, sie muß aber spätestens am 18. April geleistet werden. Wegen der Zinsberechnung vgl. Ziff. 9, Schlusssatz.
2. Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ausgefertigt in Stücken zu: 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinslauf beginnt am 1. Juli 1916, der erste Zinschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich. Die Reichsfinanzverwaltung behält sich vor, den zur Ausgabe kommenden Betrag der Reichsschatanweisungen zu begrenzen; es empfiehlt sich deshalb für die Zeichner, ihr Einverständnis auch mit der Zuteilung von Reichsanleihe zu erklären. Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereinhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldverschreibungen fordern.
3. Die Reichsanleihe ist ebenfalls in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit dem gleichen Zinslauf und den gleichen Zinsterminen wie die Schatzanweisungen ausgefertigt.
4. Der Zeichnungspreis beträgt:  
für die 4 1/2 % Reichsschatanweisungen **95** Mark,  
" " 5 % Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden, **98,50** Mark,  
" " 5 % " wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. April 1917 beantragt wird, **98,30** Mark  
für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen (vgl. Ziffer 9).
5. Die zugewiesenen Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

Berlin, im Februar 1916.

## Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Druck und Verlag der G. Neef'schen Buchdruckerei des Einzlers. — Verantwortlicher Redakteur G. Neef in Neuenbürg.

6. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.
7. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet die Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden beratige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.
8. Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Beträge vom 31. März d. J. an jederzeit voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

30%	des zugewiesenen Betrages	spätestens am 18. April d. J.,
20%	" " " " "	24. Mai d. J.,
25%	" " " " "	23. Juni d. J.,
25%	" " " " "	20. Juli d. J.

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:

die Zeichner von M 300: M 100 am 24. Mai, M 100 am 23. Juni, M 100 am 20. Juli;  
die Zeichner von M 200: M 100 am 24. Mai, M 100 am 20. Juli;  
die Zeichner von M 100: M 100 am 20. Juli.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen 80000000 Mark 4 % Deutsche Reichsschatanweisungen von 1912 Serie II werden — ohne Zinschein — bei der Begleichung zugewiesener Kriegsanleihen zum Nennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30. April in Zahlung genommen.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5 % Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

9. Da der Zinslauf der Anleihen erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5 %, für Schatzanweisungen 4 1/2 % Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum 30. Juni 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet; auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten. Wegen der Postzeichnungen siehe unten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 4 genannten Kaufpreis gehen demnach ab:

I. bei Begleichung von Reichsanleihe	a) bis zum 31. März		b) am 18. April		c) am 24. Mai	
	90 Tage	72 Tage	1.— Proz.	0,50 Proz.		
5 Proz. Stückzinsen für	90 Tage	72 Tage	1.— Proz.	0,50 Proz.		
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	97,25 Proz.	97,50 Proz.	98.— Proz.			
II. bei Begleichung v. Reichsschatanw.	d) bis zum 31. März		e) am 18. April		f) am 24. Mai	
	90 Tage	72 Tage	1,12 Proz.	0,90 Proz.	0,45 Proz.	
4 1/2 Proz. Stückzinsen für	90 Tage	72 Tage	1,12 Proz.	0,90 Proz.	0,45 Proz.	
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	93,87 Proz.	94,10 Proz.	94,55 Proz.			

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 M Nennwert.

Bei Postzeichnungen (siehe Ziffer 1, letzter Absatz) werden auf bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen Zinsen für 90 Tage (Beispiel Ia), auf alle andern Vollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 72 Tage (Beispiel Ib) vergütet.

10. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schatzanweisungen auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im August d. J. ausgegeben werden.

Preis vier...  
in Neuenbürg...  
Durch die Post...  
im Orts- und...  
orts-Verkehr...  
im sonstigen...  
Verkehr...  
hierz 30 J...  
Befellungen...  
anfallen...  
in Neuenbürg...  
jederzeit...

N. 2  
Zeichner  
Telegramm

(W. 2.)  
Großes Har...  
Westlich  
Bei Neuen...  
geschobene en...  
Besagung in...  
Die englisch...  
auf Lens.  
Die französi...  
unzere neue...  
gegen versch...  
Zins der...  
mit kräftigen...  
Gegend westl...  
Toter Mann...  
Rann vom 3...  
Viermal wic...  
Franzosen lei...  
liche Verluste...  
Auf dem...  
hang der G...  
tillierten erbit...  
In den A...  
nahmen die F...  
vorsätze, die...  
Leutnant...  
vieres feind...  
Doppelder...  
Aras und b...  
von Verdun...  
durch unsere...  
Ueber Haumo...  
französisches...  
Zusammen sind

Oestlicher  
Die Lage  
Berlin  
wir hören...  
marineamt...  
schieb ein...  
Capelle in  
Po...  
dpk. Port...  
sich bis jetzt...  
den Kolonien...  
Handelschiffe...  
Es steht zurzei...  
das portugiesi...  
an den Kämp...  
Englands Gu...  
völlig untergel...  
Bollswille mit...  
schon hat das...  
anders zu har...  
vorschreibt...  
Armee ist das...  
die Soldaten f...  
an Disziplin

